

Rundholzversorgung und Planung

Autor(en): **Bachmann, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **143 (1992)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-765827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rundholzversorgung und Planung¹

Von Peter Bachmann

FDK 624: 72: 906: 907

Die Holzproduktionsfunktion war bisher von zentraler Bedeutung für die schweizerische Forstwirtschaft. Heute wird verlangt, dass in einer multifunktionalen Forstwirtschaft alle Waldfunktionen zu berücksichtigen sind. Deren räumlich und zeitlich unterschiedliche Gewichtung gilt es im Rahmen einer überbetrieblichen Planung zu ermitteln oder auszuhandeln und in einem bereinigten Zielsystem zu konkretisieren. Man kann davon ausgehen, dass die Holzproduktionsfunktion auch in Zukunft ausserordentlich wichtig bleiben wird; dafür gibt es verschiedene ökologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Gründe, auf die hier nicht näher eingegangen werden soll.

Mit dem Instrument der Waldfunktionenplanung wird beabsichtigt, die Ansprüche an den Wald zu erfassen, Konflikte zwischen den verschiedenen Ansprüchen sowie zwischen Ansprüchen und Leistungsvermögen des Waldes darzustellen und diese Konflikte nach Möglichkeit zu lösen oder doch wenigstens für eine spätere Lösung abzugrenzen. Es ist selbstverständlich, dass die Holzproduktionsfunktion in der Waldfunktionenplanung einen bedeutenden Platz einnimmt. Insbesondere geht es darum, Angebot und Nachfrage nach Menge, Sortimenten, Qualitäten und Lieferterminen miteinander zu vergleichen und soweit wie möglich einander anzupassen. Damit sollen der Wald- und der Holzwirtschaft gute Grundlagen für eine Beurteilung ihrer Entwicklungsmöglichkeiten gegeben werden. Im Rahmen der Waldfunktionenplanung muss die bedeutende Stellung der Holzproduktionsfunktion gegenüber anderen Funktionen nachgewiesen werden, und zwar mit objektiv ermittelten, breit abgestützten, alle wichtigen Aspekte berücksichtigenden Argumenten. Die Holzproduktion wird überall dort bedeutend sein können, wo sie die optimale Erfüllung anderer Funktionen ermöglicht oder sogar begünstigt.

Die Publikation der Ergebnisse des ersten schweizerischen Landesforstinventars (2) weckte mit den objektiven Zahlen zum Nutzungspotential des

¹ Überarbeitete Einleitung und Schlussfolgerung zum Kolloquium «Nutzungssteigerung im Schweizer Wald – zwischen Ideal und Wirklichkeit» vom 25. November 1991, veranstaltet im Rahmen der Kolloquien der Abteilung für Forstwirtschaft an der ETH Zürich.

Waldes teilweise falsche Erwartungen, die mit dem Bericht über die zukünftige Rundholzversorgung aus dem Schweizer Wald (3) etwas korrigiert werden. Neben den erwähnten Publikationen braucht es aber auch den Dialog zwischen den beteiligten Partnern, und es braucht den Willen zur Konsensfindung in den wichtigen Fragen. Das Montagskolloquium der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH Zürich vom 25. November 1991 mit dem Titel «Nutzungssteigerung im Schweizer Wald – zwischen Ideal und Wirklichkeit» stellt einen wichtigen Schritt in einem Prozess dar, der seit einiger Zeit im Gange ist und der zum Vorteil aller Beteiligten weiter gefördert werden soll. Damit wird deutlich zum Ausdruck gebracht, dass für die Lösung anstehender Probleme das Wissen um Fakten allein nicht ausreicht, sondern dass auch die Absichten der handelnden und betroffenen Personen und Verbände zu berücksichtigen sind. Das Wissen über Zuwachs- und Nutzungsgrößen auf der einen, über Verarbeitungskapazitäten und Absatzmöglichkeiten auf der andern Seite muss durch sozioökonomische Kriterien erweitert werden, damit sinnvolles Planen und Handeln möglich wird.

Strategische Gespräche zwischen den Partnern auf dem Rundholzmarkt müssen regelmässig auf schweizerischer, kantonaler, regionaler und betrieblicher Ebene stattfinden, unabhängig von den jeweiligen Preisverhandlungen. Gegenwärtig bedürfen vor allem folgende Probleme einer Lösung: Anpassung von Angebot und Nachfrage bezüglich Mengen und Sortimenten (zum Beispiel Vorsortierung im Wald), zeitliche Ausdehnung der Bereitstellungs-termine, werterhaltende Rundholzlagerung im Wald, Investitionen für die effektiv anfallenden Sortimente und Qualitäten (zum Beispiel Weisstanne), Neufassung der Sortierungsvorschriften usw.

Anlass für eine Institutionalisierung der Kontakte zwischen Rundholz-anbietern und Rundholzabnehmern könnte die Revision der Forsteinrichtungswerke auf regionaler und betrieblicher Ebene sein (1). Die Absatzplanung als wichtige Bereichsplanung in einer integral verstandenen forstlichen Planung bedarf der Erhebung entsprechender Daten und anschliessender Gespräche zwischen Anbietern und Abnehmern. Es ist selbstverständlich, dass die eigentliche Feinabstimmung jeweils in der Jahresplanung der Betriebe erfolgen muss. Im Rahmen eines aktiven Marketings kann der Forstbetrieb flexibel auf viele Wünsche des Abnehmers eingehen, wenn er das will und wenn er über entsprechende Informationen verfügt; gute Beispiele liessen sich anführen.

In einer zeitgemässen Forsteinrichtung steht nicht mehr die Festsetzung eines Hiebsatzes im Vordergrund. Viel wichtiger ist es, im Rahmen der Sicherstellung aller Waldfunktionen auch die nachhaltige Holzproduktion zu planen, und zwar neben der Bereitstellung auch den Absatz des Holzes.

Résumé

Approvisionnement en bois ronds et planification

Dans le cadre d'une planification globale des fonctions de la forêt, la fonction de production de bois va perdre de sa signification; elle restera néanmoins toujours très importante avant tout là où elle n'entrave pas d'autres fonctions forestières et où l'offre et la demande de bois sont déterminées quantitativement et qualitativement l'une par rapport à l'autre, la date de livraison étant également fixée.

Dans le premier Inventaire national forestier suisse, les pronostics d'exploitation ont peut-être suscités de fausses attentes qui sont corrigées par le rapport sur les prévisions d'approvisionnement en bois ronds provenant de la forêt suisse. Il faut que les partenaires qui sont impliqués dans le marché du bois discutent régulièrement de ces faits et les actualisent. Mettre, de façon adéquate, plus fortement l'accent sur la planification des débouchés dans un aménagement forestier orienté vers le moyen terme pourrait être un précieux complément au contact qui a lieu chaque année.

Traduction: *Diane Morattel*

Literatur

- (1) *Bachmann, P.* (1990): Forsteinrichtung und Walderhaltung. Schweiz. Z. Forstwes., 141, 6: 415-430.
- (2) *Schweizerisches Landesforstinventar* (1988): Ergebnisse der Erstaufnahme 1982-1986. Eidg. Anst. forstl. Versuchswes., Ber. Nr. 305, 375 S.
- (3) *Streiff, H., Brändli, U.B.* (1991): Künftige Rundholzversorgung aus dem Schweizer Wald. Ziele und Prognosen für die Jahre 1995 und 2000 basierend auf Umfragen beim kantonalen Forstdienst und den Waldwirtschaftsverbänden. Bundesamt für Konjunkturfragen (Hrsg.). EDMZ Form. 724.940d Bern, 90 S.

Verfasser: Prof. Dr. Peter Bachmann, Departement Wald- und Holzforschung der ETHZ, Professur für Forsteinrichtung und Waldwachstum, CH-8092 Zürich.